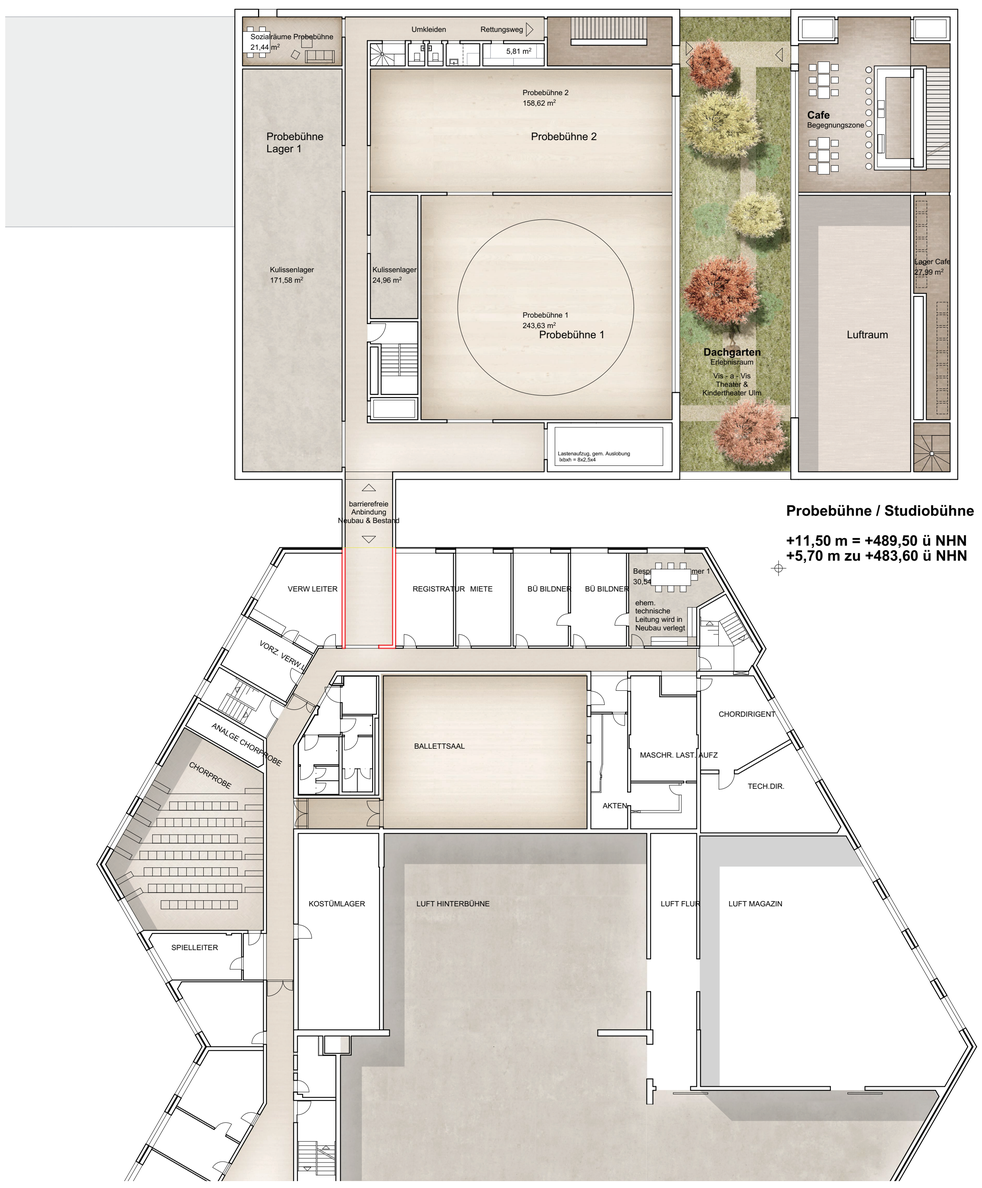
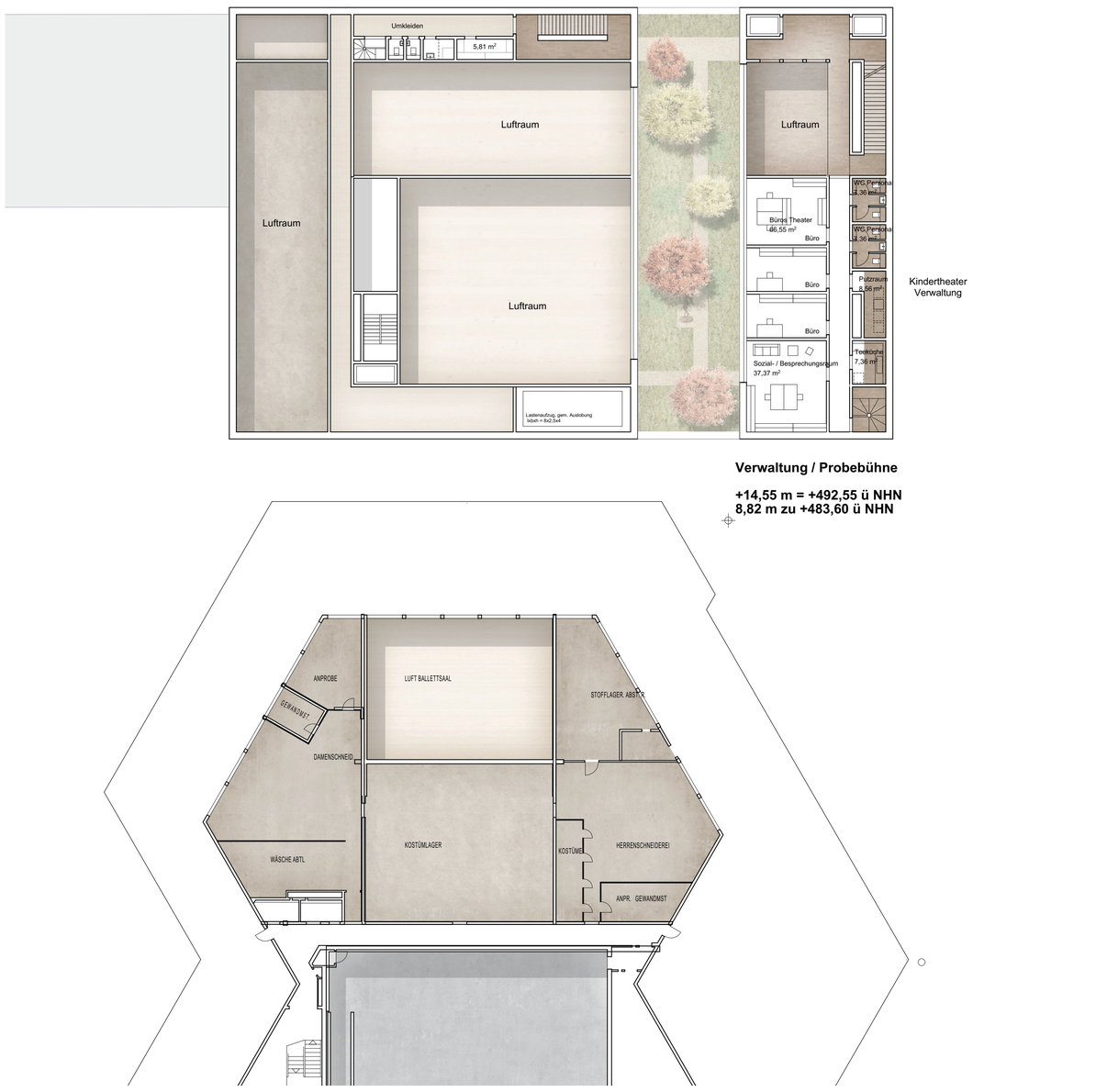
Anlage 2/3 zu GD 010/21
1. Preis, Max Dudler



Probebühne / Studiobühne

+11,50 m = +489,50 ü NHN
+5,70 m zu +483,60 ü NHN

GRUNDRISS THEATER/PROBEBÜHNE 1:200



Verwaltung / Probebühne

+14,55 m = +492,55 ü NHN
8,82 m zu +483,60 ü NHN

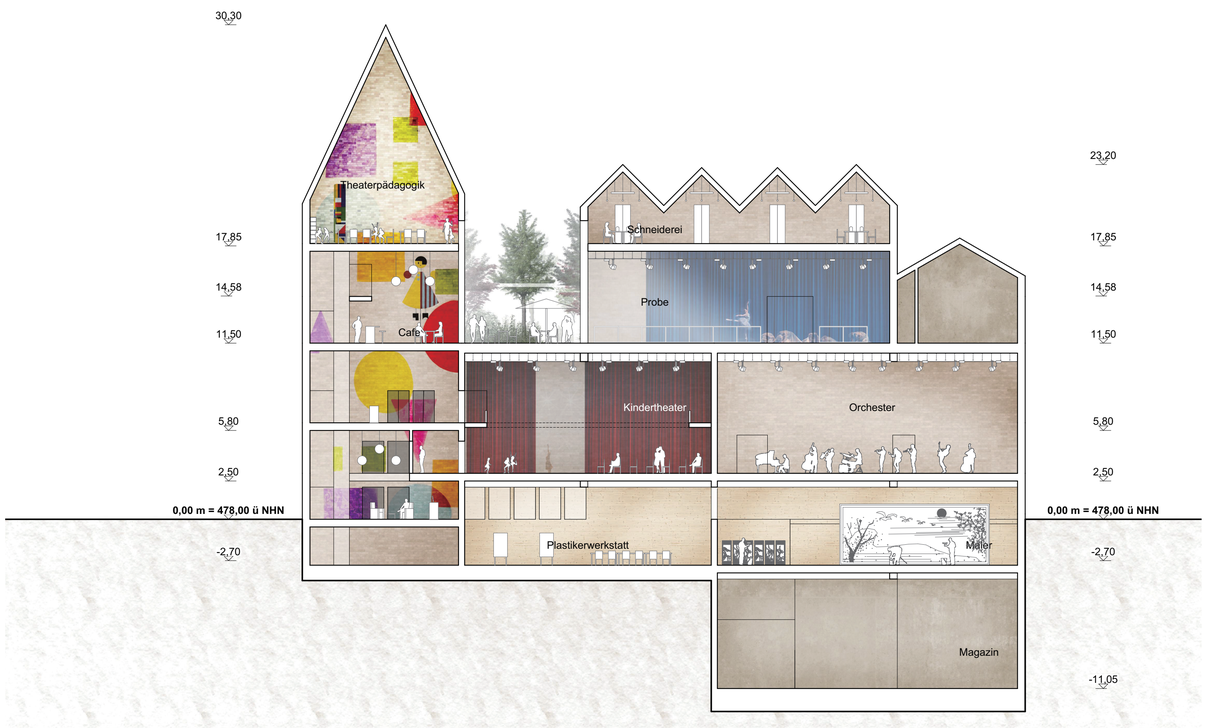
GRUNDRISS VERWALTUNG 1:200

den öffentlichen Bereichen. Visuelle Bezüge bestehen unter anderem zu den Werkstätten von der Zeitblomstraße wie auch vom Foyer des Kindertheaters aus. Vom öffentlichen Dachgarten aus kann man sowohl einen Einblick in die Probebühnen als auch in die Studiobühne bekommen. Die Theaterpädagogik strahlt hingegen mit ihrer zeichenhaften Dachlandschaft in den Stadtraum.

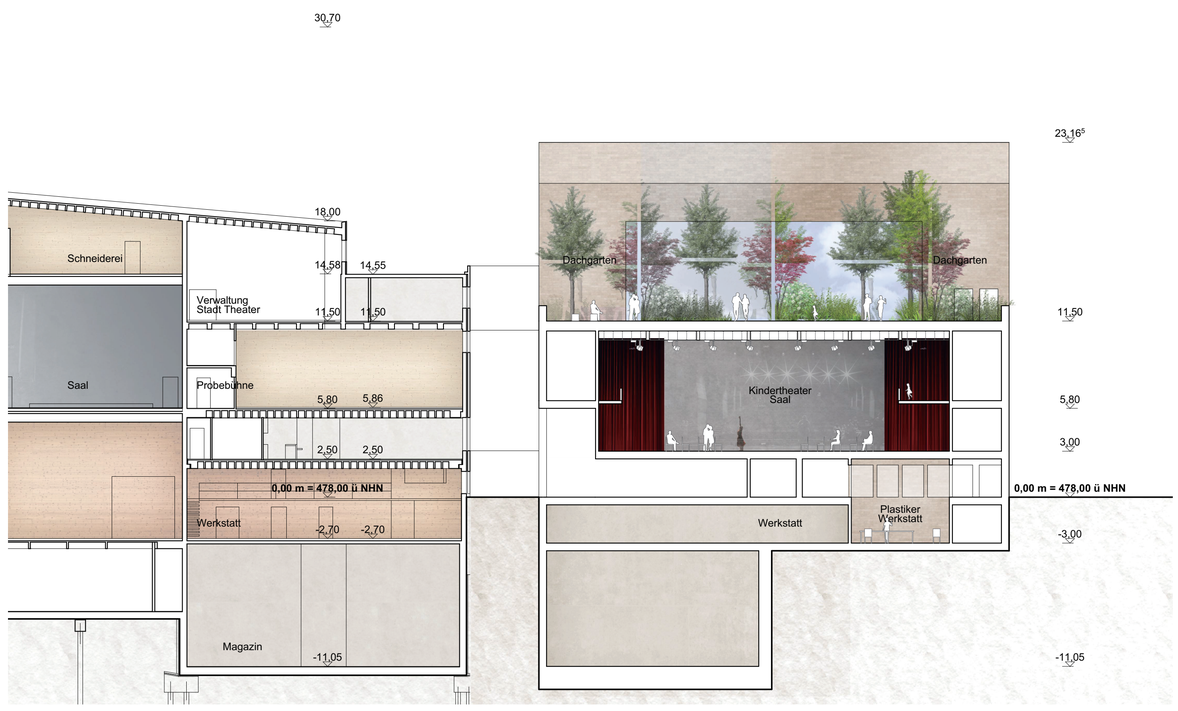
Funktion / Nutzung / Erschließung
Das Kindertheater orientiert sich zum Ulmer Stadtkern am Fluss und vermittelt durch seine Setzung an der Kreuzung Zeitblom- und Neutorstraße zwischen Altstadt und Neustadt. Das Foyer ist als langgestreckter offener Bereich angelegt, um dieser Funktion als Vermittler gerecht zu werden. Eine Mauer bildet das Rückgrat des Neubaus. Entlang dieser Mauer ist der Innenraum des Hauses organisiert - sowohl in vertikaler als auch in horizontaler Richtung. In der massiven Tiefe des statischen Gerüsts werden die dienenden Funktionen integriert, wie die Treppen, die untergeordneten Nutzungsräume und alle technischen Installationen. Die Hauptbühne des Kindertheaters befindet sich im 1. OG, darüber ist die Studiobühne angeordnet. Das 2.OG bietet mit Café und Dachgarten Erlebnis- und Begegnungsräume, die sich auch zum Spielen eignen. Auf kurzem Wege angebunden sind diese auch an die Kinderpädagogik im 3. OG darüber. Der dortige offene und lichtdurchflutete Saal lässt sich bei Bedarf in zwei große, separat nutzbare Raumeinheiten teilen und eröffnet so zusätzlichen Nutzungsspielraum.

Flächen Theater Ulm
Die Organisation der Lagerung im 2.UG findet unter teilweisem Erhalt der historischen Stadtmauer statt und ist an den Bestand angebunden. Im 1.UG wurden die Werkstätten gemäß den aktuellen Anforderungen der jeweiligen Gewerke erweitert und neu organisiert. Die Anlieferung findet im EG über eine gemeinsame Logistikfläche mit dem Kindertheater statt. Die Infrastruktur wird somit von beiden Institutionen gemeinsam genutzt. Die Anlieferung erfolgt über die Neutorstraße. Im 1.OG als Geschoss der Musik verortet sich die Orchesterprobe. Die bestehende Infrastruktur im Neubau wird angeschlossen. Im 2.OG, dem Geschoss des Tanzes, befindet sich der barrierefreie Zugang zum Bestand. Ebenfalls im 2.OG befindet sich die Verwaltung des Ulmer Theaters. Das 4.OG erweitert die Verwaltungsflächen des Bestandsgeschosses. Die Verwaltung bekommt hier eine eigene „Welt für sich“ inklusive privater Dachterrasse. Die ebenfalls im 4.OG angeordnete Schneiderei profitiert von hochwertigem Tageslicht. Bewusst wurde der industrielle Charakter der Halle gewählt, der entsprechend der Nutzung als Schneiderei Assoziationen an eine Manufaktur weckt. Die Anbindung aller Geschosse an den Bestand erfolgt jeweils auf selbem Niveau und schwellenlos (gem. RPG).

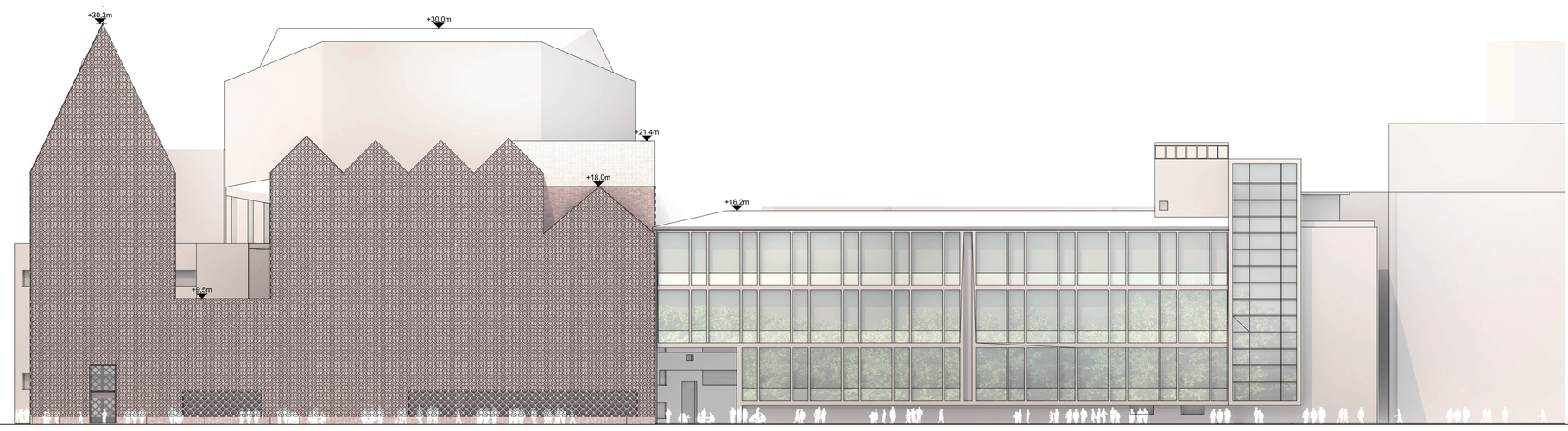
Tragwerkskonzeptes
Die geplante Erweiterung zum bestehenden Theater in Ulm hat einen rechteckigen Grundriss mit Außenabmessungen von ca. B x L = 46 x 30 Meter und einer maximalen Höhe von 25 Metern über Gelände. Das Gebäude besteht aus zwei Untergeschossen, dem Erdgeschoss und weiteren 5 Obergeschossen / Zwischengeschossen. Das Bauwerk wird ab dem zweiten Obergeschoss durch einen Dachgarten in zwei unabhängige Bereiche getrennt.
Das Gebäude ist durch vorhandene Wände ausreichend ausgesteift. Die geschossweise wechselnde Nutzung erzwingt eine Ausbildung des Tragwerks mittels mehrerer versetzten wandartigen Träger, die die Spannweiten der Decken begrenzen und erlauben, diese größtenteils mit einer 25 cm Stärke auszubilden. Die Decken über dem Bühnentechnik-Raum und der Malerwerkstatt werden aufgrund der bis zu 20 Meter großen Spannweite, als Stahlbeton-Rippenkonstruktion mit einer Gesamthöhe von 1 Meter ausgebildet. Die Decken über den zwei Probebühnenräumen sind als massive Stahlbetondecken mit einer Stärke von 50 cm ausgebildet und spannen maximal über 15 Meter. Sowohl die Stahlbeton-Rippendecken als auch die massive Decke über den Proberäumen müssen teilweise vorgespannt werden, um Durchbiegungen zu reduzieren.
Die Dachdecken über der Schneiderei und über der Theater-Pädagogik sind mit einer, über die gesamte Breite des Gebäudes spannenden, Satteldach-Konstruktion konzipiert und werden in der Mitte durch einen Zuggurt zusammengehalten.
Die Innen- und Außenwände sind in Stahlbetonbauweise mit einer Dicke von 25 cm geplant. Die Kellerwände der zwei unteren Geschosse sind mit einer Dicke von 30 cm geplant und werden als wasserundurchlässige Bauteile ausgebildet. Die Gründung erfolgt mittels einer ca. 80 cm starken elastisch gebetteten Bodenplatte. Unterhalb der höchstbelasteten Wände und Kerne werden lokale Verstärkungen erforderlich sein. Die Verbindungen des Neubaus mit dem bestehenden Gebäude erfolgen durch gleitende Anschlüsse, die die unterschiedlichen Bewegungen und Setzungen zwischen beiden Gebäuden nicht übertragen können.
Die Fassade ist als vorgesetzte Ziegel-Verblendmauerwerk Konstruktion geplant.



SCHNITT BB 1:200



SCHNITT CC 1:200



ANSICHT VON ZEITBLOMSTRASSE 1:200